

Transparenter Wohnungsmarkt

Neuer Mannheimer Mietspiegel für 2016 veröffentlicht

Die Stadt Mannheim hat am 20. Dezember den 22. Mietspiegel veröffentlicht. Dieser ersetzt seit 21. Dezember die bisher geltende Ausgabe von 2014. Damit liegen aktuelle und differenzierte Zahlen über die „ortsübliche Vergleichsmiete“ im frei finanzierten Wohnungsbestand Mannheims vor. Die Durchschnittsmiete 2016 beträgt nach der Auswertung durch GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnungsforschung GmbH 7,05 Euro pro Quadratmeter. Die Steigerung gegenüber dem Mietspiegel 2014 liegt bei 5,1 Prozent und somit niedriger als in den vorausgegangenen zwei Jahren.

„Der Mietspiegel schafft Transparenz bezüglich der angemessenen Miete einer Wohnung. Insbesondere bei Mieterhöhungsverfahren hilft der Mietspiegel unnötige rechtliche Streitigkeiten zwischen den Mietparteien zu vermeiden“, erläuterte Bürgermeister Lothar Quast. „Darüber hinaus ist er ein bewährtes Instrument zur Beurteilung der Entwicklung der Mietpreise und ermöglicht damit eine Vergleichbarkeit von Wohnungen in unserer Stadt und in der Region“, so Quast weiter. „Ein besonderer Dank gilt den Mietern und Vermietern, die sich die Zeit genommen und sich an der schriftlichen Befragung beteiligt haben, sowie dem Mieterverein Mannheim e.V. und dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein Mannheim e.V. für ihre Unterstützung“, so der Baudezernent. Die Durchschnittsmiete 2016 beträgt 7,05 Euro pro Quadratmeter. Verteilt auf die zwei Jahre seit dem

Mietspiegel 2014 ergibt das eine Steigerung von 2,55 Prozent pro Jahr. Die Steigerung gegenüber dem Mietspiegel 2014 liegt bei 5,1 Prozent und somit niedriger als in den vorausgegangenen zwei Jahren. Das Mietenniveau in Mannheim im Vergleich zu anderen Ballungsräumen ist moderat. Heidelberg mit 8,40 (2015), Stuttgart mit 8,44 (2015) und Freiburg mit 8,25 Euro pro Quadratmeter (2017) weisen demgegenüber höhere Mietpreise aus.

Der Mannheimer Mietspiegel ist eine Serviceleistung der Stadt Mannheim für ihre Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für Mieter und Vermieter. Als Grundlage für die Bestimmung der „ortsüblichen Vergleichsmiete“ und durch seine Markttransparenz leistet er einen nicht unerheblichen Beitrag zur Reduzierung von Konflikten und rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen Mieter und Vermieter. Seit seiner ersten Auflage wird er auf statistisch wissenschaftlicher Basis erstellt. Damit erfüllt auch der Mietspiegel 2016 die Anforderungen, die an einen „qualifizierten Mietspiegel“ im Sinne des § 558 d Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) gestellt werden. Quast betont, dass ein „qualifizierter Mietspiegel“ besondere Rechtsfolgen hat, die im Mietrecht festgelegt sind. „Der Mannheimer Mietspiegel wird daher auch seit Jahren von den mit Mietrecht befassten Mannheimer Gerichten anerkannt.“

Die Stichprobenerhebung und -auswertung zur Erstellung des Mannheimer Mietspiegels 2016 wurde im Auf-

MANNHEIMER MIETSPIEGEL.

2016

trag der Stadt Mannheim von GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnungsforschung GmbH durchgeführt. Der Mannheimer Mietspiegel 2016 ist eine vollständige Neuerhebung im Sinne des § 558 d BGB. Der Mietspiegel 2016 wurde erstmals mit Hilfe der Regressionsmethode, anstelle der Tabellenmethode, erstellt. Da die Erhebung zum Mietspiegel 2016 erstmals Fragen zur „energetischen Ausstattung und Beschaffenheit“ umfasste, musste im Vorhinein auf die Regressionsmethode umgestellt werden. Die „energetische Ausstattung und Beschaffenheit“ wäre in einem Tabellenmietspiegel nicht adäquat darstellbar gewesen. Der Regressionsmietspiegel bietet gegenüber dem Tabellenmietspiegel verschiedene Vorteile. Erstens bildet der Regressionsmietspiegel die Wohnungen detaillierter ab. Zweitens ist der

Regressionsmietspiegel anpassungsfähiger gegenüber zukünftigen Herausforderungen, die auf den Mietspiegel zukommen können.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann der Vermieter die Zustimmung zu einer Mieterhöhung nur dann verlangen, wenn die künftige Miete die „ortsübliche Vergleichsmiete“ nicht übersteigt. Zur Ermittlung dieser „Vergleichsmiete“ ist der Mietspiegel ein anerkanntes Instrument. Der Mietspiegel ist auch ein kontinuierliches, objektives und auf empirischer Basis beruhendes Beobachtungsinstrument hinsichtlich der Mietpreisentwicklung in Mannheim. Damit stellt er ein wichtiges Element des kommunalen Aufgabenbereiches Wohnungsmarkt-Monitoring dar und liefert Daten zum Wohnen in Mannheim. Die Auswertungen und Analysen zum Mietspiegel sind so-

mit auch ein Baustein des Handlungskonzepts zur Wohnungsmarktentwicklung Wohn.Raum.Stadt II.

Der „Gesprächskreis zum Mannheimer Mietspiegel“, dem Vertreter der Interessenverbände von Mietern und Vermietern, sowie Vertreter der Wohnungswirtschaft angehören, begleitet seit über einem Jahrzehnt die Erstellung und Anwendung des Mietspiegels und sichert damit ebenfalls dessen Weiterentwicklung. Mit Unterstützung der Verbände hat der Mietspiegel diese breite Akzeptanz erreichen können. (red)

Allgemeine Informationen:

Die Broschüre, die neben den Tabellen wichtige Hinweise und Informationen für die sachgerechte Anwendung des Mietspiegels enthält, steht zum Download unter www.mannheim.de/mietspiegel zur Verfügung. Dort ist ebenfalls ein Mietspiegelrechner zu finden, der einen Vergleich der ortsüblichen Miete online ermöglicht. Die Tabellen hängen im Collini Center, Beratungszentrum im Erdgeschoss aus und können während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 17 Uhr, Freitag 8 Uhr bis 12 Uhr) eingesehen werden. Für Personen, die keinen Internetzugang haben, steht ein geringes Kontingent gedruckter Mietspiegelbroschüren zur Verfügung, die im Collini Center oder beim Fachbereich Stadtplanung, Wohnungsmarktentwicklung, Collinistr.1, 68161 Mannheim, 2. OG, Zimmer 201 abgeholt werden können. Hier erhält man nach Terminvereinbarung Beratung zur „ortsüblichen Vergleichsmiete“ und allgemeine Informationen zum Mietrecht (Telefon: 0621 293 -7860, -7818, E-Mail: mietspiegel@mannheim.de).

STADT IM BLICK

Seniorenfasching im Rosengarten

Das Seniorenbüro lädt zur Seniorenprunksitzung mit der „Fröhlich Pfalz“ am Montag, 13. Februar 2017, 14.11 Uhr, in den Rosengarten/Musensaal ein. Der Kartenvorverkauf dafür läuft bereits. Die Eintrittskarten verstehen sich inklusive Brezeln und bereitgestellten Getränken. Außerdem werden am Veranstaltungstag Emporkarten ohne Verzehr angeboten. Die Eintrittskarten sind beim Seniorenbüro in der Kurpfalzpassage K 1, 7-13 montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr erhältlich. Vorverkaufskarten gibt es auch beim Seniorenrat im Stadthaus N 1, auf Anfrage auch in den Senioren-Treffs in den verschiedenen Stadtteilen. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter der Rufnummer 0621 293-3447, -3176 oder -3088. (red)

Premiere an Silvester

Am Samstag, 31. Dezember, 20 Uhr, feiert im Schauspielhaus des Nationaltheaters Mannheim „Minna von Barnhelm“ von Gotthold Ephraim Lessing unter der Regie von Cilli Drexel Premiere. Zum Inhalt: Major von Tellheim hat alles verloren. Weil er bei der Eintreibung von Kriegsschulden am Ende des Siebenjährigen Krieges besondere Milde walten ließ, wurde er unehrenhaft aus der Armee entlassen und wartet nun – seinerseits völlig verarmt – auf das Ergebnis eines Verfahrens wegen Bestechlichkeit. Zutiefst beschämt durch seine Mittellosigkeit, hält sich Tellheim nun für unwürdig, weiter am gesellschaftlichen Leben des Adels teilzuhaben. Um seine Verlobte Minna von Barnhelm nicht ebenfalls sozialer Diskriminierung aussetzen, entsagt er ihr. Doch Minna will nicht als Objekt der Fürsorge, sondern als Subjekt seiner Liebe gesehen werden und greift zu einer List. Weitere Informationen unter www.nationaltheater-mannheim.de. (red)

Bildhauer, Dichter und Akteur

Am Sonntag, 1. Januar 2017, 16 Uhr, findet eine Führung durch die Sonderausstellung „Fritz Schwegler“ mit Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer statt. Bildhauer, Dichter und Akteur, Wanderer und Wandler zwischen Bild und Wort, Gebieter über ein Reich der Poesie, das er nach seinen Initialen „Effesch“ nannte – all dies und noch viel mehr war Fritz Schwegler (1935-2014). Geboren im württembergischen Breech, erwanderte sich der Schreinereselle und junge Künstler die Welt bis nach New York und Tokio. Die Ausstellung ermöglicht einen fundierten Einblick in Schweglers phantastische Welt. Die reich bebilderte Begleitpublikation im Hatje Cantz Verlag erschließt erstmals die inneren Zusammenhänge des originären Oeuvres, dessen internationale Anerkennung noch aussteht. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMD - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellk@amtsblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Sicherer Start ins Neue Jahr

Stadt ruft zu Rücksicht an Silvester auf



FOTO: DR.KLAUS-UWE GEBHARDT/PIXELIO.DE

Den Jahreswechsel am Samstag feiern viele Menschen mit einem bunten Feuerwerk und jeder Menge Knallkörpern. Der Startschuss für den Verkauf von Feuerwerksartikeln fällt in diesem Jahr am Donnerstag, 29. Dezember. Bis einschließlich 31. Dezember, dürfen so genannte Kleinf Feuerwerke der Kategorie 2 beziehungsweise der Klasse II erworben werden. Diese Feuerwerkskörper dürfen vor Ort im Handel nur innerhalb geschlossener Verkaufsräume und nur an Personen abgegeben werden, die mindestens 18 Jahre alt sind.

Abgebrannt werden dürfen Raketen, Böller und Co. ab 31. Dezember, 0 Uhr, bis 1. Januar, 24 Uhr. Um Schäden und Beeinträchtigungen zu vermeiden, ist das Abbrennen von Silvesterfeuerwerk in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen verboten. Auch in der Nähe von Fachwerkhäusern und Gebäuden mit Reetdach dürfen keine Feuerwerkskörper gezündet werden.

Feuerwerke sind explosionsgefährdete Stoffe und potenziell gefährlich. Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger deshalb darum, folgende Hinweise zu beachten:

- Bitte vor dem Abbrennen der Feuerwerkskörper sorgfältig die Gebrauchsanweisung lesen. Die meisten pyrotechnischen Erzeugnisse dürfen nur im Freien gezündet werden.
- Achten Sie beim Zünden der Feuerwerkskörper auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu Ihnen und anderen Menschen. Ein ausreichender Abstand muss auch zu Gebäuden, Strom- und Telefonleitungen sowie Bäumen eingehalten werden.
- Feuerwerkskörper niemals selbst basteln und im Handel erworbene Artikel nicht verändern.
- Kaufen Sie keine Böller auf dem Schwarzmarkt oder im Internet. In Deutschland dürfen nur zugelassene und zertifizierte Feuerwerkskörper verkauft, erworben und abgebrannt werden. Achten Sie daher auf die behördliche Zulassung, zu erkennen an einer aufgedruckten Kennziffer, beginnend mit den Buchstaben „BAM“ (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung).

- Bitte keine Feuerwerkskörper der Kategorie 2 beziehungsweise der Klasse II an Kinder oder Jugendliche weitergeben.
- „Blindgänger“ nicht aufheben oder erneut zünden.
- Als „Abschussrampen“ für Raketen eignen sich mit Wasser oder Sand gefüllte Flaschen mit engem Hals.
- Geschlossene Fenster und Türen (auch Kellerfenster, Balkontüren und Dachfenster) schützen vor brandgefährlichen „Querschlägern“.
- Keine Wunderkerzen in den Weihnachtsbaum hängen. Der trockene Baum kann explosionsartig abbrennen.
- Das Schießen mit Schreckschusswaffen in der Öffentlichkeit ist ebenso wie das Verschießen von pyrotechnischen Geschossen auch an Silvester verboten.

Weitere Informationen:

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Feuerwerkskörpern sichert allen einen gefahrlosen Start ins neue Jahr. (red)

Personalwechsel bei den GRÜNEN

Thomas Hornung als Stadtrat verpflichtet



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz verpflichtet Thomas Hornung als Stadtrat.
FOTO: TRÖSTER

verband Baden-Württemberg ein. Von 2012 bis zu seinem Eintritt in die Grüne Landtagsfraktion war er als Teamleiter und Textchef bei einer der größten Werbeagenturen des Landes tätig. Seit 2004 lebt Hornung in Mannheim, wo er

für die Grünen 2009 und 2014 für den Gemeinderat kandidierte und zeitweilig Sprecher des Bezirksbeirats Neckarstadt-West war. Seit 2009 ist er Mitglied der Verbandsversammlung der Metropolregion Rhein-Neckar. (red)

Neuer Intendant für Nationaltheater

Marc Stefan Sickle wird Erster Betriebsleiter



Marc Stefan Sickle

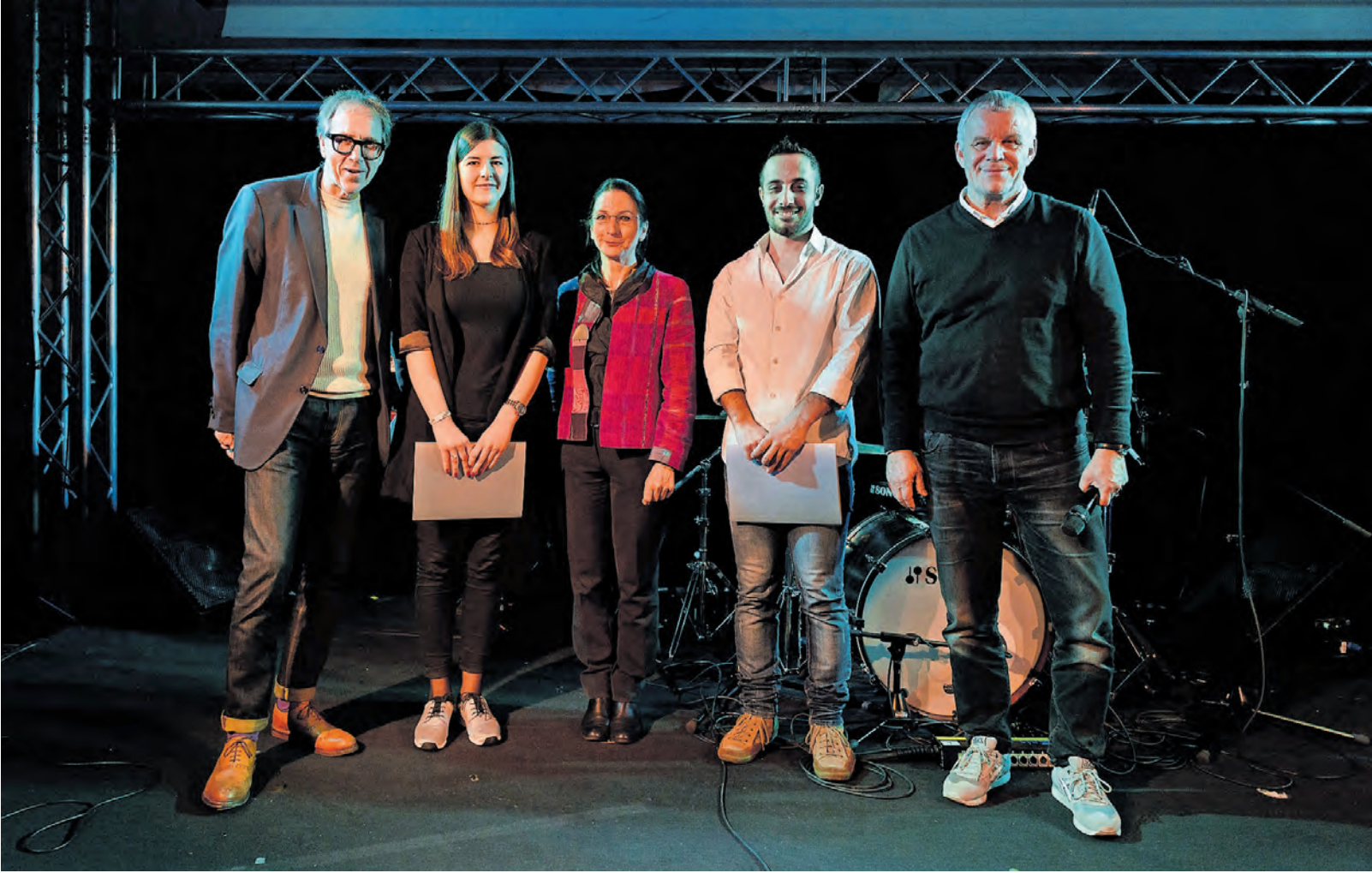
kulturpolitischen Sprecher der im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen und Gruppierungen hatten im November unter der Leitung von Bürgermeister Grötsch Auswahlgespräche geführt und sich auf Sickle als Nachfolger verständigt. Eine bedeutende Aufgabe, die auf ihn zukommen wird, ist die Generalisierung des Spielhauses am Goetheplatz. „Das wird sicherlich die größte Herausforderung der kommenden Jahre sein, deren erfolgreiche Umsetzung mit den Akteuren aus Politik und Verwaltung im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen wird“, ist sich Sickle bewusst. Zudem freue er sich auf den Wechsel: „Das Nationaltheater Mannheim zählt zu recht zu einer der bedeutendsten Bühnen

Deutschlands. Das beweisen die hervorragenden künstlerischen Leistungen, die vielen Ur- und Erstaufführungen, aber auch ein profilierter Repertoirebestand sowie die beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit des Hauses.“

Der gebürtige Hannoveraner hat seit 2011 die kaufmännische Gesamtverantwortung für das Theater Magdeburg inne. Das Vierspartenhaus befindet sich ähnlich wie das NTM als Eigenbetrieb in kommunaler Trägerschaft. Zudem ist er als Rechtsanwalt tätig und engagiert sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Magdeburg, als Richter am Bühnerschiedsgericht Chemnitz sowie als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen. Dr. Ralf Klöter, wird zum Ende der Spielzeit 2016/2017 seine neue Stelle als Geschäftsführender Direktor der Hamburgischen Staatsoper antreten. (red/foto: christian kleiner)

Talente für Mannheim

Verleihung der Mannheim-Stipendien an der Popakademie



Stipendienübergabe an der Popakademie mit Udo Dahmen, Regina Bischoff, Christiane Ram, Amjad Sukar und Hubert Wandjo. FOTO: TORSTEN REDLER

Mannheim. Regina Bischoff, Musikbusiness, und Amjad Sukar, Weltmusik, sind die beiden diesjährigen Stipendiaten der Popakademie Baden-Württemberg. Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung verleiht jedes Jahr Stipendien an Studierende der Popakademie.

Die Stipendiaten freuen sich sowohl über die Anerkennung ihrer Leistungen als auch über die hierdurch entstehenden finanziellen Freiräume. Diese möchte Regina Bischoff nutzen, um sich ihren Projek-

ten als Künstlermanagerin von Bands noch intensiver zu widmen.

Für Amjad Sukar bietet das Stipendium die Möglichkeit, sich unter anderem auf den Spracherwerb zu konzentrieren, welchen er als Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium sieht. Amjad Sukar kam als syrischer Flüchtling vor einem Jahr nach Deutschland.

Die Popakademie Baden-Württemberg als Hochschuleinrichtung für Musikwirtschaft, Kreativwirtschaft und Populäre Musik hat in

Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal und bereichert die Mannheimer Hochschullandschaft. „Mit der Verleihung der Stipendien möchte die Stadt Mannheim ihre Verbundenheit zur Popakademie ausdrücken“, erklärt Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschaft und Strukturförderung.

„Es freut mich besonders, dass mit Amjad Sukar ein Student des Studienganges Weltmusik das Mannheim Stipendium erhält.“ Mit dem künstlerischen Studiengang Weltmu-

sik hat die Popakademie im Studienjahr 2015/2016 als erste staatliche Hochschuleinrichtung einen derartigen Studiengang eingerichtet.

Die städtischen Mannheim-Stipendien wurden in einem besonderen Rahmen beim Work in Progress Club-Konzert der Popakademie verliehen. Monatlich präsentieren hier die Studierenden der Fachrichtung Populäre Musik live ihre eigenen Songs. Nach der Stipendienverleihung präsentierte Amjad Sukar sein Können. (red)

Schwöbels Woche

Der Alte von Karramesch

„Wir schaffen das... ermunterte das Kaninchen die Schlange und erstarrte. Die Schlange züngelte beifällig und schlängelte in ihrer Muttersprache (einer Körpersprache), die Volksweisheit: Liebe geht durch den Maaagen. Dann standen den Kaninchen und Schlange einander bei, bis der animalische



Fragen, erntet Antworten. Sämt Antworten, erntet Fragen.

Was sind Wissenschaften? Wissenschaften sind systematische Frageprozesse, die nach Antworten suchen. Heureka! Welche Lust zu verstehen. Doch die Antworten verwandeln sich in neue Fragen. Die endlose Folge von

Fragen, die Antworten finden, die sich in neue Fragen verwandeln, die nach neuen Antworten suchen, hat Welten an Wissen geschaffen, in denen und von denen wir leben. Wissenschaft braucht Freiheit und schafft Freiheit. von Karramesch hingen dem weisen Erzähler an den Lippen. Seine Stimme hypnotisierte sie. Sie begannen zu hören und ins dunkle Licht der Nacht zu und Werfen. Kulturen, die Aufklärer, bis ihnen der Philosoph So-

krates erschien und sprach: „Niemand kennt den Tod. Es weiß auch keiner, ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist. Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss, dass er das Schlimmste aller Übel sei.“

„Kulturen, die Aufklärung und Wissenschaft verhindern, sind eine große Gefahr für die Welt.“

Hans-Peter Schwöbel

hen in besonderer Weise auf Ängsten, Hoffnungen, Projektionen und Konstruktionen. Auch hier gilt: Glauben heißt Fragen. Die scheinbar letzte Antwort erweist sich als Frage: Gott. Glaube, der sich als einzig gültige Antwort auf alle Fragen versteht, ist Aberglaube. Für 2017 wünsche ich uns Gesundheit, klaren Kopf, kritischen Geist und ein tapferes Herz.

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

Investition in den Klimaschutz

Technoseum stellt im Ausstellungsbereich auf LED-Strahler um

Technoseum. Das Technoseum investiert 2017 in den Klimaschutz. Im gesamten Ausstellungsbereich wird die Objekt- und Akzentbeleuchtung von Halogen- oder Metaldampfstrahlern auf neueste LED-Strahler umgestellt. Das Museum hat im Dezember den Zuschlag für eine Fördermaßnahme im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erhalten, für die sich die

kulturelle Einrichtung beworben hatte.

„Energie ist nicht nur ein wichtiges Thema der Dauerausstellung in unserem Haus, wir haben auch den Anspruch, damit vorbildhaft umzugehen und sie sinnvoll einzusetzen. Deshalb freuen wir uns sehr über den Zuschuss des Bundesministeriums, er ist gleichermaßen Motivation und finanzielle Unterstützung für uns“, sagt Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, Direktor des Technoseum. Die Arbeiten

sollen im März 2017 starten und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Das Technoseum erhält vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für die Maßnahme als Klimaschutzprojekt in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen rund 86.000 Euro und investiert selbst gut 200.000 Euro in die LED-Beleuchtung. Dadurch kann der jährliche Stromverbrauch für die Beleuchtung voraussichtlich um mehr als 85

Prozent gesenkt werden. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.

Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. (ps)



Das Technoseum in der „blauen Stunde“

FOTO: ZOOEY BRAUN

STADTMARKETINGMANNHEIM²

Festivals als Besuchermagnet

Auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz treten die Städte Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Schwetzingen erstmals gemeinsam auf

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist reich an Festivals. Von den Schillertagen bis zu Enjoy Jazz, vom Stückemarkt bis zu den Foto- und Filmfestivals oder dem Mozartsommer. Das ganze Jahr über sind die Veranstaltungskalender dick gefüllt mit hochkarätigen Veranstaltungen. Viele dieser Veranstaltungen sind städteübergreifend, trotzdem hat jede Stadt ihr eigenes kulturelles Profil. Unter dem Motto „Faszination Festivals“ starten Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Schwetzingen nun eine gemeinsame Marketinginitiative, um auf dem Sektor Städtetourismus zu punkten. Auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz vom 6. bis 8. Januar in der Maimarkthalle treten die vier Städte daher erstmals gemeinsam auf. Ziel: Kulturell interessierten Städtetouristen die breite Festival-Palette der Region zu servieren und Appetit auf einen längeren Aufenthalt mit vielen interessanten Erlebnissen in der Kurpfalz zu machen. Bei dieser Premiere präsentieren sich die vier „Spieler“ un-



Vier Festivalstädte präsentieren ihr Programm auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz. Auf dem Bild (von links): Dr. Barbara Gilsdorf (Kulturreferentin Schwetzingen), Karmen Strahonja (Geschäftsführerin der Stadtmaking Mannheim GmbH), Mathias Schiemer (Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH) und Iris Joch (Kaufmännische Leiterin der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft GmbH).

FOTO: THOMAS TRÖSTER

ter einer Flagge, aber mit ihren jeweiligen Schokoladenseiten. „Das ist eine neue Form der Zusammenarbeit, die uns gemeinsam voranbringen soll“, formuliert Karmen Stra-

honja, Geschäftsführerin der Stadtmaking Mannheim GmbH die Intention. Schließlich verbinden die vielfältigen Festivals die Menschen in der Metropolregion schon jetzt,

der gute Ruf der Festivallandschaft soll aber noch stärker nach draußen kommuniziert werden. Bei ihrem Messeauftritt signalisieren die Kulturmacher erstmals, dass sie sich

als eine ganzheitliche Kulturlandschaft verstehen. Ihr Anliegen: Die Kräfte bündeln und abgestimmte Servicepakete für die potenziellen Kulturtouristen schnüren. „Wir haben da keine Berührungsängste“, stellt Mathias Schiemer, Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH fest. Letztendlich werden alle Städte profitieren, wenn sich kulturell orientierte Touristen länger in der Region aufhalten.

„Kulturtourismus und Städtetourismus – das ist ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial“, sind sich die Initiatoren einig. „Wir wollen nicht nur den Touristen, sondern auch den Bewohnern die Attraktivität der Metropolregion aufzeigen“, betont Barbara Gilsdorf, Kulturreferentin der Stadt Schwetzingen. Und Iris Joch, kaufmännische Leiterin der Lukom (Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft) ergänzt: „Wir wollen an unserem gemeinsamen Stand alle Facetten des Kulturlbens zeigen“. Über dreißig große Festivals finden jedes Jahr an Rhein

und Neckar statt, darunter 15 international renommierte Veranstaltungsreihen. Eine hohe Dichte von Theatern und Museen ergänzen die Kulturlandschaft, und da gibt es noch die drei prächtigen Schlösser, die alleine jedes Jahr viele tausend Besucher anlocken.

Die vier Städte planen zudem, durch gemeinsames Agieren ihr Gewicht im baden-württembergischen Tourismusmarketing in die Waagschale zu werfen. Während dort noch Schwarzwald und andere Regionen dominieren, ist der nordbadische Raum bisher eher unterrepräsentiert. Der gemeinsame Messestand ist also erst der Anfang. Schließlich hat der Geschäftsführer der Tourismusmarketing GmbH Baden-Württemberg, Andreas Braun, bei einem Besuch in Mannheim festgestellt: „Das kulturelle Angebot ist enorm, aber in puncto Marketing ist noch viel Luft nach oben.“

Der Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz lädt vom 6. bis 8. Januar in die Maimarkthalle ein. (ps)

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**²



47. Jahrgang
52. Woche
29. Dezember 2016
Auflage 191.000 – Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Talente für Mannheim – Verleihung der Mannheim-Stipendien an der Popakademie.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Transparenter Wohnungsmarkt – Neuer Mannheimer Mietspiegel für 2016 veröffentlicht.

[Seite 3](#)

Sport: „Wochenblatt“ verlost begehrte Trikots der Rhein-Neckar-Löwen.

[Seite 8](#)

Veranstaltungen: „Seelenbeben live“ – Andrea Berg kommt in die SAP Arena.

[Seite 11](#)

Sport

Stolze Summe

Eishockey. Mit den Siegen gegen Iserlohn (5:4) und Düsseldorf (7:1) war es für die Mannheimer Adler nicht nur sportlich ein erfolgreiches Wochenende. Beim traditionellen Spiel der leuchtenden Herzen am Vorabend von Weihnachten spendeten 13.600 Zuschauer in der ausverkauften SAP-Arena über 40.000 Euro für Organisation Adler helfen Menschen e.V.

Mit blinkenden Herzen wurden die Akteure zu Spielbeginn begrüßt. Und die Mannheimer Eishockeyfans trugen ihr Herz wieder am rechten Fleck. Lesen Sie mehr auf Seite 8.

Mannheim

Markttage zum Jahreswechsel

Markttage. Zum Jahreswechsel besteht für die Kunden die Möglichkeit, sich auf folgenden Wochenmärkten mit marktfrischen Produkten zu versorgen:

Donnerstag, 29.12.2016: Hauptmarkt G 1, Wallstadt
Freitag, 30.12.2016: BioMarkt (verlegt in die Stichstraße zw. den Quadranten O 4 und O 5), Feudenheim, Gartenstadt, Hauptbahnhof, Neckarau, Rheinau-Nord, Sandhofen
Samstag, 31.12.2016: Hauptmarkt G 1, Lindenhof, Niederfeld, Schönau
Montag, 2.1.2017: Hauptbahnhof
Dienstag, 3.1.2017: Hauptmarkt G 1, Sandhofen
Mittwoch, 4.1.2017: Hauptbahnhof, Lindenhof, Schönau



Die traditionelle Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters ist der Höhepunkt des Neujahrsempfangs im Rosengarten.

FOTO: GAIER

„Mobilität“ im Mittelpunkt

Stadt lädt am 6. Januar 2017 zum Neujahrsempfang in den Rosengarten ein

Mannheim. Der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters findet am Freitag, 6. Januar 2017, statt. Die Stadt Mannheim lädt alle Bürgerinnen und Bürger ab 10 Uhr in den Rosengarten ein.

Neben dem offiziellen Teil im Mozartsaal werden sich in den Foyers des Kongresszentrums traditionell auch wieder Institutionen, Vereine, Organisationen und Firmen der Quadratstadt dem Publikum präsentieren. Im Mittelpunkt des diesjährigen Neujahrsempfangs steht anlässlich des Radjubiläums 2017 das Thema „Mobilität“.

Mobilität in Mannheim bedeutet weit mehr als Karl Drais und Carl Benz. Davon können sich die Gäste unter anderem auf der Ebene 3 des Rosengartens überzeugen. Dort präsentiert die Stadt Geschichtliches sowie aktuelle und künftige Entwicklungen. Neben dem Radjubiläum können sich die Besucher über stadtplanerische (Mobilitäts-)Aspekte, Verkehrssicherheit, Wissenschaft und Wirtschaft infor-

mieren. Sie erfahren alles über das barrierefreie Blue Village Franklin als Quartier der kurzen Wege und emissionsarmer Mobilität, die GBG stellt ihre ökologischen Modellhäuser vor, die Polizei berät über sichere Autokindersitze und beim TECHNOSEUM gibt es eine Runde mit der Drais'schen Laufmaschine gratis.

Überhaupt gibt es Mobilität nicht nur zum Anschauen, sondern zum selbst Ausprobieren. So können sich die Gäste beim städtischen Fachbereich Tiefbau als Brückenbauer versuchen. Die Hochschule Mannheim lädt zu einer virtuellen Traktorfahrt ein und an der Mix-the-City-Station kann jeder mit Hilfe weniger Mausclicks seinen individuellen „Sound of Mannheim“ produzieren. Koordination, Balance und Rhythmus sind gefragt im Tanz-Parcours des Nationaltheaters Mannheim.

Empfang im Mozartsaal

Im Mittelpunkt steht natürlich wieder die Neujahrsansprache des Oberbür-

germeisters, der darüber hinaus auch wieder zahlreiche Personen und Vereine für ihr ehrenamtliches Engagement ehren wird. Die Festrede übernimmt Verena Bentele. Die zwölffache Paralympics-Gewinnerin ist seit 2014 Beauftragte der Bundesregierung für Menschen mit Behinderungen. Auch bei den künstlerischen Beiträgen steht die Mobilität im Mittelpunkt. Hochkarätige Tanz- und Musikdarbietungen erwarten die Gäste. Das neue Tanzensemble des Nationaltheaters zeigt einen tänzerischen Neujahrsgruß.

Das Capitol-Ensemble mit Michael Herberger am Klavier stimmt die Gäste auf das Radjubiläum ein und präsentiert einen Ausschnitt aus seinem Musical „Karl Drais – die treibende Kraft“. Das Stück feiert am Samstag, 4. Februar 2017, Premiere. Mobilität in Form von elektronischer Musik erleben die Gäste mit dem Popakademie-Duo CENTVRIES. Den Song haben die Beiden speziell für den Neujahrsempfang produziert. Die Höhepunkte des

Jahres 2016 präsentiert in gewohnter Form das Rhein-Neckar-Fernsehen mit seinem Jahresrückblick. Moderieren werden Jamie Lee Maurer und Roman Brauch. Die Beiden sind ehrenamtlich in der Mannheimer Jugendarbeit aktiv. (red)

Weitere Informationen:

Die Veranstaltung findet – analog zu den Vorjahren – im gesamten Haus statt. Im Ausstellungsbereich auf den Ebenen 1 und 2 und auf den dortigen Bühnen präsentieren sich wieder rund 250 Gruppen, Vereine, Unternehmen, Hochschulen, Verbände und sonstige Einrichtungen mit über 1000 Mitwirkenden. Nicht zu vergessen ist natürlich die Karneval-Kommission im Musensaal. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden eng mit dem Polizeipräsidium Mannheim abgestimmt. Die Polizei weist darauf hin, dass es in der Bundesrepublik und der Region nach wie vor eine abstrakte hohe Gefährdungslage gibt. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Anschlags in Berlin werden deshalb Rucksäcke und Taschen beim Einlass kontrolliert. Getränke und Gassprühflaschen dürfen nicht mitgeführt werden.

Stadtnachrichten

Angebote in den Weihnachtsferien

Technoseum. Ob Gans, Geschenke oder Gottesdienst – während der Weihnachtsferien kann man noch viele andere Dinge unternehmen, wie ein Besuch im TECHNOSEUM zeigt: Neben Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ kann man dort beispielsweise pH-Werte von Flüssigkeiten bestimmen, Kartonmodelle anfertigen oder sein Gedächtnis und Wissen bei Kartenspielen trainieren. Das Museum ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, lediglich am 31. Dezember bleibt das Haus geschlossen. Die Angebote sind im Eintrittspreis inbegriffen. Immer freitags um 14 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 14 und 15.30 Uhr können Besucherinnen und Besucher an einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung „2 Räder“ teilnehmen und sich die Technik- und Kulturgeschichte des Fahrrads von den Anfängen bis hin zu heutigen E-Bikes und Fixies zeigen lassen. Jüngere Fahrradfans kommen am 1., 6. und 8. Januar beim Mitmachprogramm Familie aktiv! auf ihre Kosten, wenn sie von 12.30 bis 16.30 Uhr auf dem Nachbau einer Drais'schen Laufmaschine eine Runde drehen dürfen; für kleine Fahrrad-Aspiranten stehen spezielle Laufräder zur Verfügung. Bei einem Quiz kann man Pedale, Zahnkränze und Reflektoren ertasten und beim Quartett- oder Memory-Spiel gegen die eigenen Familienmitglieder antreten. An denselben Tagen lädt auch das Laboratorium zwischen 14.30 und 16.30 Uhr Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Experimentieren ein. (ps)

Dämmermarathon terminiert

Sport. Das größte Breitensportevent der Metropolregion Rhein-Neckar ist terminiert und rutscht erstmals von einem Samstag auf einen Sonntag. Am Pfingstsonntag, den 4. Juni 2017, fällt der abendliche Startschuss für die 14. Ausgabe des SRH Dämmer Marathon durch Mannheim und Ludwigshafen, der über 10.000 Läufer auf die nahezu gleichbleibende Strecke schicken wird. (red)

Zitat

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“

Henry Ford (1863-1947),
US-amerikanischer Unternehmer

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 577) und des § 41 Abs. 2, 4 und 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 1992 (GBl. S. 330, ber. S. 683), zuletzt ge-ändert am 18. Dezember 1995 (GBl. S. 29) sowie §§ 2 und 13 Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim in der Sitzung am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1
Änderungen

Die Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014 wird wie folgt geändert:

- (1) § 11 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:
(1) Die Gebühr errechnet sich nach der Länge der Grundstücksseiten entlang der Front der in § 8 Absatz 1 und 2 genannten Flächen (Frontmetermaßstab) und der Reini-gungsklasse entsprechend dem Straßenverzeichnis nach § 1 Abs. 7. In Gebieten mit Premiumbelag wird zusätzlich eine Gebühr für die Nassreinigung erhoben, soweit dies im Straßenverzeichnis aufgeführt ist.
- (2) § 12 wird wie folgt neu gefasst:
Die Gebühr je Frontmeter beträgt pro Jahr:

Reinigungsklasse (RK) Nassreinigung (NR)	Reinigungshäufigkeit	Jahresgebühr pro Frontmeter
RK 2	2x pro Woche	9,83 €
RK 3	3x pro Woche	14,74 €
RK 5	5x pro Woche	24,57 €
RK 7	7x pro Woche	34,40 €
RK FGZ 3	3x pro Woche	10,53 €
RK FGZ 7	7x pro Woche	24,57 €
NR 1	44x pro Jahr	53,19 €
NR 2	44x pro Jahr	22,88 €

- In Gebieten mit Premiumbelag wird die Gebühr „NR“ für die Nassreinigung des Premiumbelags zusätzlich zur Gebühr „RK“ für die allgemeine Kehrleistung berechnet.
- (3) Die Anlage zur Gehwegreinigungssatzung wird wie folgt neu gefasst:
Straßenverzeichnis
(Stand 01.01.2017) (RK = Reinigungsklasse, FGZ = Fußgängerzone, NR = Nassreinigung)

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	A1.A2	2	
Innenstadt	A1.B1	2	
Innenstadt	A1.L1	2	
Innenstadt	A2.A3	2	
Innenstadt	A2.B2	2	
Innenstadt	A3.A4	2	
Innenstadt	A3.B3	2	
Innenstadt	A4.A5	2	
Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	A4.B4	2	
Innenstadt	A4.B5	2	
Innenstadt	A5.B6	2	
Innenstadt	A5.B7	2	
Innenstadt	B1.B2	2	
Innenstadt	B1.C1	2	
Innenstadt	B1.M1	7	
Innenstadt	B2.B3	2	
Innenstadt	B2.C2	2	
Innenstadt	B3.B4	2	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	B3.C3	2	
Innenstadt	B4.B5	2	
Innenstadt	B4.C4	2	
Innenstadt	B5.B6	2	
Innenstadt	B5.C5	2	
Innenstadt	B6.B7	2	
Innenstadt	B6.C5	2	
Innenstadt	B6.C6	2	
Innenstadt	B6.C7	2	
Innenstadt	B7.C7	2	
Innenstadt	B7.C8	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A5	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L6	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L8	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L10	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L12	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L14	2	
Innenstadt	C1.C2	3	
Innenstadt	C1.D1	7	
Innenstadt	C1.N1	7	
Innenstadt	C2.C3	3	
Innenstadt	C2.D2	7	
Innenstadt	C3.C4	3	
Innenstadt	C3.D3	7	
Innenstadt	C4.C5	5	
Innenstadt	C4.D4	7	
Innenstadt	C5.C6	5	
Innenstadt	C5.D5	5	
Innenstadt	C6.C7	2	
Innenstadt	C6.D6	3	
Innenstadt	C7.C8	2	
Innenstadt	C7.D6	3	
Innenstadt	C7.D7	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	C8, 4-9	3	
Innenstadt	C8, 9-15	3	
Innenstadt	D1.D2	3	
Innenstadt	D1.E1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D1.O1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D2.D3	3	
Innenstadt	D2.E2	7	
Innenstadt	D3.D4	3	
Innenstadt	D3.E3	7	
Innenstadt	D4.D5	5	
Innenstadt	D4.E4	7	
Innenstadt	D5.D6	5	
Innenstadt	D5.E5	7	
Innenstadt	D6.D7	3	
Innenstadt	D6.E6	3	
Innenstadt	D7.E7	3	
Innenstadt	E1.E2	7	
Innenstadt	E1.F1	7	
Innenstadt	E1.P1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	E2.E3	5	
Innenstadt	E2.F2	7	
Innenstadt	E3.E4	5	
Innenstadt	E3.F3	7	
Innenstadt	E4.E5	5	
Innenstadt	E4.F4	7	
Innenstadt	E5.E6	5	
Innenstadt	E5.F5	5	
Innenstadt	E6.E7	3	
Innenstadt	E6.F6	3	
Innenstadt	E7.F7	3	
Innenstadt	F1.F2	7	
Innenstadt	F1.G1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F1.Q1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F2.F3	5	
Innenstadt	F2.G2	5	
Innenstadt	F3.F4	5	
Innenstadt	F3.G3	5	
Innenstadt	F4.F5	3	
Innenstadt	F4.G4	3	
Innenstadt	F5.F6	3	
Innenstadt	F5.G5	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	F6.F7	3	
Innenstadt	F6.G6	3	
Innenstadt	F7.G7	3	
Innenstadt	Friedrichsring.U2	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U3	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U4	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U5	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.P7	7	
Innenstadt	Friedrichsring.Q7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.R7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.S6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.T6	5	
Innenstadt	G1.G2	7	
Innenstadt	G1.H1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G1.R1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G2.G3	5	
Innenstadt	G2.H2	7	
Innenstadt	G3.G4	5	
Innenstadt	G3.H3	7	
Innenstadt	G4.G5	3	
Innenstadt	G4.H4	7	
Innenstadt	G5.G6	3	
Innenstadt	G5.H5	7	
Innenstadt	G6.G7	3	
Innenstadt	G6.H6	7	
Innenstadt	G7.Badstraße	2	
Innenstadt	G7.H6	7	
Innenstadt	G7.H7	5	
Innenstadt	H1.H2	7	
Innenstadt	H1.I1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H1.S1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H2.H3	5	
Innenstadt	H2.I2	5	
Innenstadt	H3.H4	5	
Innenstadt	H3.I3	5	
Innenstadt	H3.I4	5	
Innenstadt	H4.H5	3	
Innenstadt	H4.I4	3	
Innenstadt	H4.I5	3	
Innenstadt	H5.H6	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	H5.I5	3	
Innenstadt	H6.H7	3	
Innenstadt	H6.I6	3	
Innenstadt	H7.I7	3	
Innenstadt	I1.I2	7	
Innenstadt	I1.K1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I1.T1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I2.I3	5	
Innenstadt	I2.K2	5	
Innenstadt	I3.I4	5	
Innenstadt	I3.K3	5	
Innenstadt	I4.K4	3	
Innenstadt	I5.I6	3	
Innenstadt	I5.K5	3	
Innenstadt	I6.I7	3	
Innenstadt	I6.K6	3	
Innenstadt	I7.K7	3	
Innenstadt	K1, 8-12 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K1.K2	7	
Innenstadt	K1.U1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K2.K3	5	
Innenstadt	K3.K4	5	
Innenstadt	K4.K5	3	
Innenstadt	K5.K6	3	
Innenstadt	K6.K7	3	
Innenstadt	Kaiserring.O7	7	
Innenstadt	Kaiserring.N7	7	
Innenstadt	Kaiserring.M7	7	
Innenstadt	Kaiserring.L14	7	
Innenstadt	Kapuzinerplanken FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	Kapuzinerplatz FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	L1.L2	2	
Innenstadt	L1.M1	2	
Innenstadt	L2.L3	2	
Innenstadt	L2.M2	2	
Innenstadt	L3.L4	2	
Innenstadt	L3.M3(a)	2	
Innenstadt	L4.L6	2	
Innenstadt	L4.M4(a)	2	
Innenstadt	L6.L8	2	
Innenstadt	L6.M5	2	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	L8.L10	2	
Innenstadt	L8.M6	2	
Innenstadt	L10.L12	2	
Innenstadt	L10.M6	2	
Innenstadt	L12.L14	2	
Innenstadt	L12.M7	2	
Innenstadt	L14.M7	2	
Innenstadt	Luisenring.F7	3	
Innenstadt	Luisenring.G7	5	
Innenstadt	Luisenring.H7	5	
Innenstadt	Luisenring.I7	5	
Innenstadt	Luisenring.K7	5	
Innenstadt	Luisenring.K6	5	
Innenstadt	Luisenring.K5	5	
Innenstadt	Luisenring.K4	5	
Innenstadt	Luisenring.K3	5	
Innenstadt	Luisenring.K2	5	
Innenstadt	M1.M2	2	
Innenstadt	M1.N1	5	
Innenstadt	M2.M3	2	
Innenstadt	M2.M3(a)	2	
Innenstadt	M2.N2	5	
Innenstadt	M3(a).M4(a)	2	
Innenstadt	M3.M3(a)	2	
Innenstadt	M3.M4	2	
Innenstadt	M3.N3	5	
Innenstadt	M4(a).M5	2	
Innenstadt	M4.M4(a)	2	
Innenstadt	M4.M5	2	
Innenstadt	M4.N4	5	
Innenstadt	M5.M6	2	
Innenstadt	M5.N5	5	
Innenstadt	M6.M7	2	
Innenstadt	M6.N6	5	
Innenstadt	M6.N7	5	
Innenstadt	M7.N7	5	
Innenstadt	N1.N2	5	
Innenstadt	N1.O1	7	
Innenstadt	N2.N3	5	
Innenstadt	N2.O2	7	
Innenstadt	N3.N4	5	
Innenstadt	N3.O3	7	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	N4.N5	5	
Innenstadt	N4.O4	7	
Innenstadt	N5.N6	5	
Innenstadt	N5.O5	7	
Innenstadt	N6.N7	5	
Innenstadt	N6.O6	7	
Innenstadt	N7.O7	7	
Innenstadt	O1.O2 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O1.P1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O2.O3	7	
Innenstadt	O2.O3 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O2.P2 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O3.O4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O3.P3 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O4.O5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O4.P4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O5.O6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O5.P5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O6.O7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O6.P6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O7, 16-18 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	O7.P7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P1.P2	7	
Innenstadt	P1.P2 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P1.Q1	7	
Innenstadt	P2.P3	7	
Innenstadt	P2.P3 Anteil FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P2.Q2	7	
Innenstadt	P3.P4 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P3.Q3	7	
Innenstadt	P4.P5 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P4.Q4	7	
Innenstadt	P5.P6 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P5.Q5	7	
Innenstadt	P6.P7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P6.Q6	7	1
Innenstadt	P7, 12-14 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	P7.Q7	7	1
Innenstadt	Parkring.A5	2	
Innenstadt	Parkring.B7	2	
Innenstadt	Q1.Q2	5	
Innenstadt	Q1.R1 FGZ	FGZ 7	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	Q2.Q3	5	
Innenstadt	Q2.R2	5	
Innenstadt	Q3.Q4	5	
Innenstadt	Q3.R3	5	
Innenstadt	Q4.Q5	5	
Innenstadt	Q4.R4	5	
Innenstadt	Q5.Q6	5	
Innenstadt	Q5.R5	5	
Innenstadt	Q6.Q7	FGZ 7	2
Innenstadt	Q6.R6	5	
Innenstadt	Q7.R7	5	
Innenstadt	R1.R2	5	
Innenstadt	R1.S1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	R2.R3	5	
Innenstadt	R2.S2	5	
Innenstadt	R3.R4	5	
Innenstadt	R3.S3	5	
Innenstadt	R4.R5	5	
Innenstadt	R4.S4	5	
Innenstadt	R5.R6	5	
Innenstadt	R5.S5	5	
Innenstadt	R6.R7	5	
Innenstadt	R6.S6	5	
Innenstadt	R7.S6	5	
Innenstadt	S1.S2	5	
Innenstadt	S1.T1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	S2.S3	3	
Innenstadt	S2.T2	3	
Innenstadt	S3.S4	3	
Innenstadt	S3.T3	3	
Innenstadt	S4.S5	3	
Innenstadt	S4.T4	3	
Innenstadt	S5.S6	3	
Innenstadt	S5.T5	3	
Innenstadt	S6.T6	3	
Innenstadt	T1.T2	5	
Innenstadt	T1.U1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	T2.T3	3	
Innenstadt	T2.U2	3	
Innenstadt	T3.T4	3	
Innenstadt	T3.U3	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	T4.U4	3	
Innenstadt	T5.T6	3	
Innenstadt	T5.U5	3	
Innenstadt	T6.U6	3	
Innenstadt	U1, 16-19 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	U1.U2	5	
Innenstadt	U2.U3	3	
Innenstadt	U3.U4	3	
Innenstadt	U4.U5	3	
Innenstadt	U5.U6	3	
Innenstadt	Willy-Brandt-Platz 1-3; 5-7 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	L15.Willy-Brandt-Platz 11-14 FGZ	FGZ 7	
Schwetzingenstadt	Kaiserring 2-16 FGZ	FGZ 7	
Jungbusch	Beilstraße FGZ	FGZ 7	
Lindenhof	Meerfeldstraße FGZ	FGZ 3	
Neckarau	Rheingoldplatz FGZ	FGZ 3	
Oststadt	Rosengartenplatz FGZ	FGZ 3	

Artikel 2
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.

Mannheim, den 29.12.2016
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

B15/129

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Mit Haltung und Mut
in ein neues Jahr
Neujahrsgruß des SPD-Fraktionsvorsitzenden

Fraktion im Gemeinderat
SPD

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,
ob bei der Weiterentwicklung unserer Verkehrsinfrastruktur mit neuen Radwegen, beim weiteren Ausbau unserer Kinderbetreuung oder bei der Sanierung unserer Schulen – all das sind Erfolge sozialdemokratischer Politik mit Mut und Augenmaß. Und diese erfreuliche Entwicklung ist die Basis dafür, dass unsere Stadtgesellschaft auch bei der Bewältigung der Zuwanderung im vergangenen Jahr erneut so viel geleistet hat. Wir Mannheimerinnen und Mannheimer können stolz und dankbar sein, dass wir auch in solch schwierigen Situationen mit Menschlichkeit und dem klaren Bekenntnis zu den Grundwerten unserer Verfassung in der Lage sind, zu handeln und zu helfen – weil wir wissen, dass nur so eine friedliche und freie Gesellschaft dauerhaft bestehen kann. Uns als Sozialdemokratischen und Sozialdemokraten ist bewusst, dass Hass und Gewalt niemals zu mehr Sicherheit geführt haben, dass aber Liebe und Versöhnung gerade uns in Europa seit mehr als 70 Jahren Frieden und Sicherheit bescheren. Es bleibt daher unser Auftrag, diese Sicherheit, verstärkt auch die soziale Sicherheit, zu gewährleisten und mit Überzeugung zu verteidigen. In Mannheim ist bei weitem



Ralf Eisenhauer.

nicht alles gut und gerecht – aber wir finden das friedliche Mannheim auf der politischen Landkarte Europas in einer während der vergangenen Jahrhunderte nie vorstellbaren Position und wir erleben hier eine Zeit des Friedens und des Wohlstands wie noch keine Generation vor uns. Ich wünsche uns allen Mut und Vertrauen für die vor uns liegende Zeit, in der wir erkennbar bislang sicher Geglaubtes verteidigen müssen – und zwar mit den Mitteln des Rechtsstaats, mit Überzeugung und Haltung und ganz gewiss mit dem Mut zu Liebe und Versöhnung. Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr 2017.

Ihr Ralf Eisenhauer
Vorsitzender
SPD-Gemeinderatsfraktion Mannheim

Trübsinn im Quadrat
Mannheim ist das Lachen abhandengekommen

Mitglied im Gemeinderat
LKR

In Mannheim ist die Fröhlichkeit abhandengekommen und mit ihr das Lachen. Jedenfalls auf Straßen und Plätzen und in Lokalen. Wir vermissen die fröhlichen Gesichter nach einem Einkauf, bei einem Eis oder über einem Kinderwagen. Stattdessen allenthalben Ernst und Trübsinn. Grüppchen auf den Weihnachtsmärkten: ernst. Flaneure auf den Planken: ernst. Kollegen in der Mittagspause: ernst. Familien beim Einkaufen: ernst. Besucher in der Opernpause: ernst. Schüler nach Schulschluss: ernst. Das ist keine kollektive Winterdepression. Im Sommer war es nicht anders. Dabei ist doch dauernd vom bunten Mannheim die Rede, das weltoffen und kontaktfreudig die Völker der Welt willkommen heißt. Aber paradoxerweise scheint die Willkommenskultur eher auf die Stimmung zu schlagen.

Menschen sehen, wer ihnen auf den Planken entgegenkommt, und schauen verdrossen. Sie mustern den Nachbarisch im Café und sind not amused. Sie überqueren den Paradeplatz und schauen schmallippig. Manche nehmen frühmorgens wieder das Auto statt der Straßenbahn, andere lassen sich abends an der Endhaltestelle abholen. Wir vermissen kichernde Mädchenscharen, die durch die Stadt albernen, Eis aßen und ins Kino gingen. Wo sind sie geblieben? Wo sind die Damen jedes Alters geblieben, die es sich erlauben können, halbe Tage mit Einkaufsbummel zu verbringen? Dabei gibt es doch auch gute Nachrichten. Mannheim wird jetzt noch weltstädtischer. Gerade entwickelt sich in der Nähe des Wasserturms ein neuer Hotspot für Vollverschleierte und ihre Familien.

Rechtlicher Hinweis
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profilieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 20.12.2016 die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes "Friedrichsfeld-Zentrum" beschlossen. Die Sanierungssatzung mit Lageplan kann beim Fachbereich Stadtplanung, Collinistraße 1, Zimmer 205, montags bis donnerstags von 8.00 bis 15.00 Uhr eingesehen werden. Mit der Bekanntmachung tritt die Sanierungssatzung in Kraft.

Mannheim, den 29.12.2016
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

Ungewisse Zukunft für Coleman
Feudenheim, Spinelli, bleibt außen vor

Fraktion im Gemeinderat
FW-ML

Intensiv hat sich die Bevölkerung monatelang um die sinnvolle Entwicklung der Konversionsflächen Coleman und Spinelli Gedanken gemacht. Die Konversionsfläche zwischen den Stadtteilen Scharhof, Blumenau, Schönau und Sandhofen sollte – so der Wunsch der Bevölkerung – für Wohnen und zur Freizeitnutzung entwickelt werden. Spinelli wird heute immer noch immer als möglicher BUGA-Standort gehandelt.

Den Überlegungen der Landesregierung und der Mannheimer Rathauspitze, ob und wie eine sog. Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge errichtet werden kann, werden wir auch weiterhin nach Kräften politisch entgegenwirken. Aus einem aktuellen Schreiben des Oberbürgermeisters wird unzweifelhaft deutlich, dass er bereits Anfang Oktober eine Belegung der Spinelli-Kaserne mit dem in Heidelberg angesiedelten Registrierzentrum strikt zurückgewiesen hatte. In einem früheren Schreiben hat der OB seine Überlegungen zur möglichen



Fraktion Freie Wähler – Mannheimer Liste.

Nutzung von Coleman unter anderem davon abhängig gemacht, dass, sofern das Land Einrichtungen in städtebaulich nicht-integrierten Lagen errichtet, er das Land anfordern wird, einen Aufenthalt (von Flüchtlingen) über vier Wochen hinaus nicht zuzulassen. Wir lehnen eine derartige Einrichtung auch unter diesen einschränkenden Vorgaben auf Coleman ab. Die Bewerbung der Stadtspitze um ein Ausbildungszentrum der Bundespolizei auf Coleman, ändert nichts an unserer Ablehnung. An unserer Ablehnung ändert auch nicht, dass sich Mann-

heim zudem um die Einrichtung ein Ausbildungszentrum der Bundespolizei auf Coleman beworben hat. Auch wenn bis heute öffentlich nicht bekannt ist, ob und wann die US-Army gedenkt Coleman zu räumen, ist es ein fatales Signal, unmittelbar in der Nähe zu einem Standort für Flüchtlinge eine Polizeischule entstehen zu lassen. Wir richten daher nochmals unsere Forderungen an die Landesregierung und haben uns mit einem Schreiben an den Innenminister gewandt. Nachdrückliche verweisen wir in unserem Schreiben auf die besondere

Rolle von Mannheim bei der Bewältigung der großen Herausforderungen der Flüchtlingsaufnahme in den letzten Monaten.

So sind wohl aktuell rund 3.000 Flüchtlinge, ein Drittel aller, die sich in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes aufhalten, in Mannheim untergebracht. Mannheim darf nach all seinen Bemühungen durch das Land nicht dauerhaft schlechter gestellt werden als vergleichbare Großstädte in Baden-Württemberg.

Für das neue Jahr
die besten Wünsche

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer, im Sinne von Albert Einstein „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht“ wünschen wir Ihnen in einen guten Start in ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2017. Auch wollen wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die während der Fest- und Feiertage zu unserem Wohle ihren Dienst tun.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per E-Mail an mannheimerliste@mannheim.de.

CDU-Fraktion wünscht ein friedliches 2017

Carsten Südmersen übergibt Fraktionsvorsitz an Claudius Kranz



Carsten Südmersen

Dank für seine Arbeit am 14.2.2017 einen Empfang ausrichten. In diesem Zusammenhang werden wir auch hier im Amtsblatt seine Leistungen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger würdigen. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung definieren sich in den letzten Jahren vorrangig über Großprojekte wie Kulturhauptstadt oder BUGA. Die CDU-Gemein-

deratsfraktion sieht dies anders. Wir wissen, wir bekommen für uns und unsere Arbeit bei der Bürgerschaft nur dann eine hohe Akzeptanz, wenn wir auch in den Angelegenheiten unsere Hausaufgaben machen, die für die Bürger tagtäglich spürbar sind. Neben dem Zustand unserer Schulen sind deshalb vor allem die Infrastruktur in den Stadtteilen, der bauliche Zustand der Straßen und Plätze und das Sicherheits- und Sauberkeitsempfinden unserer Bürger zu nennen. Wir müssen dringend das subjektive sowie das objektive Sicherheitsgefühl in unserer Stadt stärken. Wir fordern weiterhin die Wiedereinführung der Videoüberwachung auf unseren wichtigen öffentlichen Plätzen und Straßen. Wir fordern von der Landesregierung mehr Polizeikräfte für die Innenstadt und die Neckarstadt. Wir waren in den letzten Etatberatungen mit unserem Antrag, das Budget der Stadtreinigung um 500.000 Euro zu erhöhen erfolgreich. Dies reicht aber noch nicht. Wir müssen gegen Mit-

menschen, die sich nicht an Regeln halten, härter durchgreifen. Es kann nicht Sein, dass Dreckspatzen, Müllsünder, Autoposer und Fahrradrowdies ohne Strafe davonkommen. Die CDU-Fraktion hat auch einen Maßnahmenkatalog vorgelegt, um den diversen Trinkszenen sowie der Ausbreitung der aggressiven Bettler in unserer Innenstadt Herr zu werden. Wir haben 2016 gemeinsam mit protestierenden Bürgerinnen und Bürgern dafür gesorgt, dass die Pläne der Verwaltung, die Vorort-Rathäuser zu schließen, verworfen wurden. Mannheim ist und bleibt die Stadt der Stadtteile! Auch das Jahr 2017 wird viele Herausforderungen für die Mannheimer Kommunalpolitik bereithalten. Die CDU-Gemeinderatsfraktion wird hierbei weiterhin die Stimme der Vernunft sein und sich weiter zum Wohle unserer Stadt einsetzen!

Den Leserinnen und Lesern des Amtsblatts Mannheim wünschen wir einen guten Start in das neue Jahr und viel Glück und Gesundheit!

Mannheim ist keine Insel

Für ein friedvolles Zusammenleben aller Menschen in dieser Stadt



Gökyay Akbulut.

AfD). 65 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht, Tendenz steigend. Und da soll Deutschland sich wie eine verschlossene Insel abriegeln? Die AfD bezeichnet sich als die einzig realistische Partei, die es wage, die Wahrheit auszusprechen. Nein – sie ist überhaupt nicht realistisch und leugnet schlichte Wahrheiten. Eine davon ist: Es sind deshalb so viele Menschen auf der Flucht, weil Kriege, wirtschaftliche Verwüstung, blutige Diktaturen und Umweltkatastrophen Millionen Menschen zwingen, in der Fremde ein Überleben und eine neue Existenz zu suchen. An diesen Fluchtursachen haben die reichen Länder, auch Europa



Thomas Trüper.

und besonders auch die Bundesrepublik einen gewaltigen Anteil. Also wenden sich die Menschen auch diesen Ländern zu. Vollkommen unrealistisch wäre es, weil gegen jede Menschlichkeit verstoßend, diese Menschen an den Grenzen erfrieren und im Meer eraufen zu lassen. Dafür gäbe es gottseidank in Deutschland keine gesellschaftliche Mehrheit. Es ist schon schlimm genug, was tatsächlich und täglich passiert. Also dient es dem Frieden und der gesellschaftlichen Gerechtigkeit, die Geflüchteten zu unterstützen. Hier wird sich Mannheim auch künftig nicht verweigern. In Mannheim leben 140.000 Menschen

„mit Migrationshintergrund“. Viele davon kommen aus oder haben ihre Wurzeln in Ländern, die aktuell Kriegsschauplätze sind, z.B. Syrien, Irak, aber auch – von der Öffentlichkeit wenig beachtet – die Türkische Republik. Viele dieser Mitbürger*innen bekommen täglich neue Nachrichten über verletzte, getötete oder geflüchtete Verwandte und Freund*innen. Sie leben hier und bangen dort. Und es leben in Mannheim Mitglieder von in der Heimat verfeindeten Communities. Sie sind bemüht, die Konflikte aus der Heimat nicht in Mannheim auszutragen. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung. Mannheim ist eine Stadt mit vielen Kulturen und Lebensweisen. Grundlage für das Zusammenleben ist der gegenseitige Respekt Aller für Alle. Die von rechter Seite immer wieder geäußerte Infragestellung des Lebensrechts zugewanderter Menschen in Mannheim ist respektlos. Wir danken allen Menschen, die sich seit Sommer letzten Jahres auf unterschiedlichste Weise für die zu uns Geflüchteten eingesetzt haben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leserinnen, wünschen wir ein gesundes, glückliches und friedliches Jahr 2017. Gökyay Akbulut und Thomas Trüper DIE LINKE im Gemeinderat die.linke@mannheim.de